

Gebäude

Ein einladendes und offenes Haus im Zentrum der Stadt

Das neue Haus der Evangelischen Kirche (HadEK) mitten in Pforzheim steht für Aufbruchstimmung, Optimismus und Zukunft. Auf 3600 Quadratmeter schafft der 13,5 Millionen Euro teure und 15,5 Meter hohe Neubau Begegnungsräume und setzt Akzente – auch auf dem Platz zwischen Kirche und HadEK.

Von Elke Rutschmann

PFORZHEIM. Knapp zwei Jahre hat die Baumaßnahme gedauert, rund 13,5 Millionen Euro hat sie gekostet – jetzt präsentiert sich das Haus der Evangelischen Kirche in Pforzheim als offenes und einladendes Haus im Zentrum der Stadt an der Rennefeldstraße. Vor zwei Jahren wurde an dieser Stelle das Gemeindehaus abgerissen, um Platz für den Neubau zu schaffen.

„Genau da gehört es als Zentrale der evangelischen Kirche in Pforzheim meiner Meinung nach auch hin: ins Zentrum, zu den Menschen, denen es dienen soll“, sagt dazu Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch (CDU).

Stimmiges Ensemble von Kirche und Neubau

Das neue Gebäude schließt die vorher offene, östliche Flanke gegenüber der Stadtkirche und fungiert als Gelenk zwischen Fußgängerbrücke im Süden und dem Lindenplatz im Norden.

Laut der ausführenden Architekten Caterina und Ansgar Lamott entsteht über die verglaste Sockel-

zone eine großzügige Öffnung des Gebäudes und schafft fließenden Raum zwischen Stadt und Innenstadtzentrum. Die braune Ziegelfassade korrespondiert mit dem Farbkanon der Stadtkirche.

Durch die neue Platzgestaltung zwischen Kirche und Neubau wurde über einen Platzbelag auch ein zusammengehöriges Raumentsemble geschaffen. Der Boden im Erdgeschoss des HadEK wiederum wirkt als großformatiger Fliesenbelag als Weiterführung des Steinbelags von außen.

Den Haupteingang erreichen die Besucher und die 81 Mitarbeiter über einen gepflasterten Vorplatz. Das Erdgeschoss mit einer Raumhöhe von 4,50 Metern und den bodentiefen Glasscheiben beherbergt den Gemeindesaal sowie weitere Gruppenräume.

Die Rücken der Säle sind mit Holz bekleidet, die Foyerwände sind aus Sichtbeton. Auf den insgesamt 3600 Quadratmetern Netto-

„Genau da gehört es als Zentrale der evangelischen Kirche in Pforzheim meiner Meinung nach auch hin: ins Zentrum, zu den Menschen, denen es dienen soll.“

Peter Boch (CDU), Oberbürgermeister in Pforzheim

grundfläche haben die Planer unter der Bauleitung des Büros Jo Carle aus Stuttgart eine große Zahl an Nutzungsmöglichkeiten geschaffen.

Im ersten Obergeschoss sind auf der Nordseite das Pfarramt und die Kantorate untergebracht, auf der Südseite die Diakonie. Das Dekanat und das Schuldekanat mit der religionspädagogischen Medien-

stelle befinden sich im zweiten Obergeschoss, die evangelische Kirchenverwaltung im Dritten. Dieses ist als leicht zurückgesetztes Staffelgeschoss ausgebildet. Hier sind Deckenheizgeräte angebracht, durch die im Sommer bei Bedarf auch kühlendes Wasser laufen kann.

Meilenstein in der Pforzheimer Kirchenentwicklung

Die Besprechungsräume auf den unterschiedlichen Stockwerken stehen nach vorheriger Buchung allen Nutzern zur Verfügung. Die großen Glasfronten können mit Sonnensegeln verschattet werden. Der Innenhof schafft gut belichtete Kernzonen in den drei Obergeschossen.

Bauherr ist die Evangelische Kirche in Pforzheim. Knapp 56 000 Euro stellte die Aktion Mensch für die Barrierefreiheit bereit: Über eine Rampe können Rollstuhlfahrer über den Nordeingang hineingelangen. Die Tiefgarage verfügt über 22 Parkplätze, zwei Stromtankstellen und Abstellmöglichkeiten für Räder. Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach übernimmt die Eigenstromversorgung, Nistkästen für diverse Vogelarten sind in die Fassade integriert.

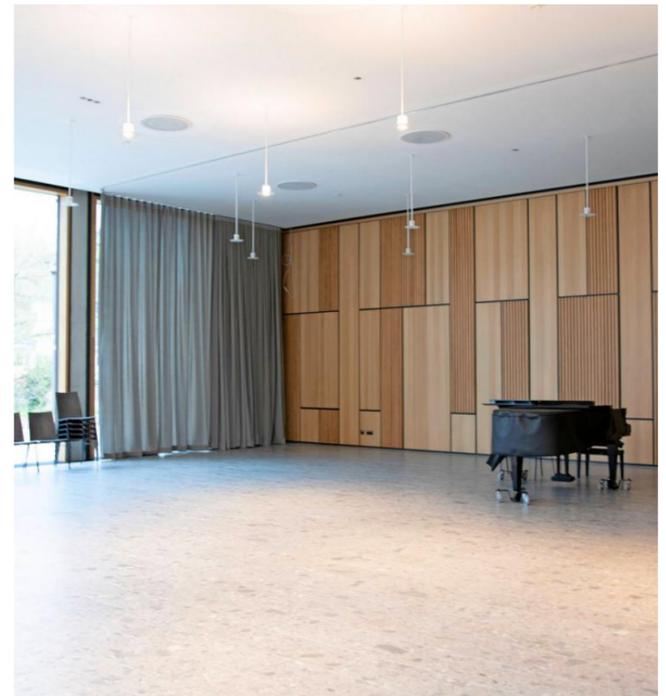
Für Frank Burghardt, Leiter der Evangelischen Kirchenverwaltung, ist dies ein Meilenstein in der Pforzheimer Kirchenentwicklung. Gleichzeitig sei es gelungen, den Kostenrahmen einzuhalten. „Das ist umso bemerkenswerter, da die Corona-Pandemie mit unterbrochenen Lieferketten, erkrankten Handwerkern und Ingenieuren uns allen zugesetzt hat“, sagt Burghardt.



Die braune Ziegelfassade des Neubaus korrespondiert mit dem Farbkanon der Stadtkirche. FOTO: EVANGELISCHE KIRCHE PFORZHEIM

Daten und Fakten

- Maßnahme:** Haus der Evangelischen Kirche in Pforzheim
- Bauherr:** Evangelische Kirche in Pforzheim
- Bauzeit:** 7/2019 bis 3/2022
- Baukosten:** rund 13,5 Millionen Euro
- Förderung:** Zuschuss von Aktion Mensch für die barrierefreie Gestaltung in Höhe von 55 829,60 Euro
- Architekten:** Lamott.Lamott Architekten PartGmbB Stuttgart
- Fläche:** 3637 Quadratmeter
- Höhe:** 15,57 Meter
- Ökologische Maßnahmen:** PV-Anlage auf dem Dach, Dachbegrünung, Nistkästen für diverse Vogelarten in Fassade integriert, Fernwärmenutzung, Flächenheizung an der Decke mit Deckensegeln, die im Sommer zur Temperierung genutzt werden



Der Rolf-Schweizer-Saal im Erdgeschoss verfügt über Öffnungsmöglichkeiten auf den neuen Platz, die Wände sind mit Holz verkleidet. FOTO: EVANGELISCHE KIRCHE PFORZHEIM

Kurze Wege sorgen für viele Begegnungen und erleichtern die Zusammenarbeit

Durch die Zusammenlegung mehrerer Standorte spart die Evangelische Kirche in Pforzheim Fläche

PFORZHEIM. Im Haus der Evangelischen Kirche (HadEK) fasst die Kirche diverse innerstädtische Standorte zusammen. Hier werden verschiedene Nutzer in einem Gebäude zusammen sein. Dadurch werden Flächen gespart und auch die Wege für die Zusammenarbeit und Begegnungen werden kürzer.

Es ist ein Haus, das unter seinem Dach vieles von dem vereinigt, was Kirche ausmacht. „Hier werden seelsorgerliche Gespräche geführt und Motetten eingeübt, Menschen in Not beraten und Bücher ausgeliehen“, sagt Dekanin Christiane Quincke. Im HadEK ist aber auch Unterricht geplant und Projekte sollen entwickelt werden. Entscheidungen gefällt und Visionen entwickelt werden.

Der Gebäudekomplex wird zum einen die Friedensgemeinde mit dem Pfarramt beherbergen. Seit dem 1. April 2019 sind die früheren Gemeinden an der Altstadtkirche, der Schloßkirche, der Stadtkirche, der Markuskirche und der Thomas-



Die evangelisch-katholische religionspädagogische Medienstelle des Schuldekanats ist im zweiten Obergeschoss untergebracht. FOTO: EVANGELISCHE KIRCHE PFORZHEIM

kirche gemeinsam als Evangelische Friedensgemeinde Pforzheim auf dem Weg. Das Pfarramt befindet sich wie das Kantorat mit seinem Ensemble im ersten Obergeschoss. Hier befinden sich auch die neuen Gemeinderäume, die die früheren Gemeindehäuser ersetzen. Außerdem stehen für die Besucher die Bü-

ros und Beratungsräume für die Pfarrämter von Altstadt, Schloß- und Stadtkirche bereit.

Das Dekanat hat im zweiten Obergeschoss ein neues Zuhause. Auch das Schuldekanat mit der evangelisch-katholischen Medienstelle ist hier untergebracht. Das Schuldekanat organisiert Fortbil-

dungen und begleitet das evangelische Profil von Kindertagesstätten. Die Vernetzung von Schule und Kirche sowie die Förderung von Inklusion in Religionsunterricht und Konfirmandenarbeit gehören zu den Aufgaben.

Zu den weiteren Nutzern zählt die Evangelische Kirchenverwaltung (EKV) im dritten Obergeschoss. Sie ist die Service- und Verwaltungsstelle der Evangelischen Kirche in Pforzheim und damit Geschäftsstelle des Pforzheimer Kirchenparlaments – der Stadtsynode, deren Ausschüsse und dem Stadtkirchenrat. Mit 26 Mitarbeitern betreut sie neun Pfarngemeinden und 21 Kindertageseinrichtungen.

„Es ist ein Haus der kurzen Wege zueinander, wo man sich mal auf dem Flur trifft, an der Kaffeemaschine oder am Klavier“, sagt Quincke. Es sei aber auch ein Haus der kurzen Wege in die City und zur katholischen Schwesternkirche – und ein Haus am Fluss. (eru)

Studentin der Hochschule entwirft Leitsystem

PFORZHEIM. Für die Entwicklung eines Leitsystems kooperierte die Evangelische Kirche mit der Hochschule Pforzheim. In einem Wettbewerb entwarfen acht Studierende des Studiengangs Visuelle Kommunikation verschiedene Konzepte, wie sich Menschen im neuen Haus der Evangelischen Kirche orientieren können. Die baubegleitende Kommission wählte für die Umsetzung den Entwurf von Giulia Papaleo.

Sie überzeugte mit einer Bildidee, für die sie einen Kreis in vier Teile zerlegt und die daraus entstehenden Ornamente kombinierte und ein Logo für das Haus entwickelte. Durch diese Vorgehensweise entsteht nicht nur ein Leitsystem, sondern auch eine Identität für das HadEK. „Die Parallele zu Kirchenfenstern und die gleichzeitige Öffnung zu anderen Kulturen über die Ornamente begeisterte uns“, begründet Dekanin Christiane Quincke die Wahl für den Entwurf von Papaleo. (eru)

TECHNIK PLANUNG QUALITÄT

bender + urich ingenieurbüro
FÜR TECHNIK, GEWÄSSERANLAGEN

PLANER EXZELLENZ
ZERTIFIZIERT DURCH TÜV RHEINLAND CERTIFIED EXCELLENCE

EIN GUTER WEG IN DIE ZUKUNFT
Partner für anspruchsvolle Gebäudetechnik.

bender + urich gmbh & co. kg ingenieurbüro
kriegsstraße 234
76135 karlsruhe
fon +49 721 984560
fax +49 721 9845699
mail bu@bender-urich.de
www.bender-urich.de